



**Top-Service statt 08/15.  
Das Girokonto der Sparkasse.**

16000 Geschäftsstellen, 25000 Geldautomaten, 130000 Berater u. v. m.\*

 **Sparkasse  
Darmstadt**

Geben Sie sich nicht mit 08/15 zufrieden. Denn beim Girokonto der Sparkasse ist mehr für Sie drin: mehr Service, erstklassige Beratung rund ums Thema Geld und ein dichtes Netz an Geschäftsstellen mit den meisten Geldautomaten deutschlandweit. Mehr Infos in Ihrer Geschäftsstelle oder unter [www.sparkasse-darmstadt.de](http://www.sparkasse-darmstadt.de). **Wenn's um Geld geht – Sparkasse.**

\*Anzahl Geschäftsstellen bezogen auf die Sparkassen-Finanzgruppe.

## Kein Schiri - kein Fußball



*Nach mehreren Übergriffen auf Schiedsrichter haben diese ernst gemacht und haben in der D-Liga eine Woche lang keine Spiele geleitet. Das wird auch in Zukunft so sein, wenn der Respekt gegenüber den Spielleitern nicht zunimmt. Schiedsrichter werden ihre Gesundheit nicht auf's Spiel setzen, um anderen die Ausübung ihrer Sportart zu ermöglichen. Mehr im Innenteil dieser Ausgabe.*

**Vereinsmitteilungen des „Freundeskreises der  
Schiedsrichter des Fußballkreises Darmstadt e.V.“**



Mittendrin.  
Wenn es um Sport geht.



Merck ist mitten im Leben. Und das mit Engagement und Leidenschaft. Wir sind dabei, wenn es darum geht, Sport zu fördern.

[www.merck.de/darmstadt](http://www.merck.de/darmstadt)



Offensichtlich ist David Zinngrebe das Spielgerät abhanden gekommen. Gesehen im Herbst bei der TG Bessungen.

## Auf der Bahn was Neues

Nach vielen Jahren erhält die Leistungsprüfung auf Kreisebene auf Beschluss des Verbandsschiedsrichterausschusses ein neues Gesicht. Was wurde nicht schon alles ausprobiert. 1200 Meter, 1300 Meter auf der Aschenbahn und im Wald, hin und wieder mal zusätzliche Spurts wie die legendären 60 Meter als dreimal 20 Meter mit Wenden um Hütchen. Jetzt wird die Leistungsprüfung auch auf Kreisebene denen höherer Spielklassen angeglichen und als „Hit-Test light“ durchgeführt. Das entspricht vom abgefragten Leistungsbild her fraglos eher den Anforderungen einer Spielleitung, stellt aber nicht nur die Organisatoren vor ganz neue Herausforderungen. Welcher Verein lässt schon gerne über 100 Schiedsrichter zahllose Male von Strafraum zu Strafraum spuren, am Ende noch im Regen und aufgeweichtem Grund? Da müsste dann wohl hinterher der Ortslandwirt mit schwerem Gerät anrücken und den Platz von Grund auf neu aufbauen... Umso dankbarer sind wir, dass der SV Weiterstadt uns die

Möglichkeit bietet, den Lauftest auf seinem Kunstrasenplatz durchzuführen. Wir sind damit vom Wetter unabhängig. Dass Stollenschuhe sich auf Kunstrasen verbieten, versteht sich von selbst – ebenso wie die Tatsache übrigens, dass die Leistungsprüfung lange im Voraus geplant werden muss, terminlich wie organisatorisch und dass nicht mehr einmal nebenher noch für Nachzügler eine Nachholmöglichkeit geboten werden kann.

Deshalb stehen die Termine schon seit letztem Herbst fest:

- Freitag, den 3. Mai
- Freitag, den 21. Juni
- Freitag, den 13. September

Beginn ist jeweils um 18.00 Uhr.

Die Anforderungen im läuferischen Bereich waren bei Redaktionsschluss noch nicht abschließend klar.

Beim Regeltest bleibt alles beim Alten: Die Fragen setzen sich zusammen aus denen des monatlichen Hausregeltests. MI



## Saustark: Unfallschutz mit Geld-zurück-Garantie!

Wir beraten Sie gern:

LVM-Servicebüro  
**Alt**  
 Georg-Fröba-Str. 37  
 64665 Alsbach-Hähnlein  
 Telefon (06257) 44 57  
 info@alt.lvm.de

**LVM**  
 VERSICHERUNG

## In dieser Ausgabe ...

... berichten wir wie alljährlich über die zum Ende des vergangenen Jahres durchgeführten Ehrungen verdienter Kameraden.

... stellen wir mit Severin Brom und Karim Reuss wieder einen erfahrenen und einen Kollegen aus dem Nachwuchsbereich vor.

... schildert Karsten Huth den Lehrgang in Erbsthofen, der wie keine andere Veranstaltung für die Neuausrichtung der Schiedsrichter-Aus- und -Fortbildung im Kreis Darmstadt steht.

... beschäftigen wir uns nicht zuletzt einmal mehr mit dem Schwerpunkt „Gewalt gegen Schiedsrichter“ und gehen auf die Jahrestagung des Fair-Play-Forums ein, das die Kampagne „Nein! zu Diskriminierung und Gewalt“ betreibt. Wie die Erfahrungen zeigen, hat das Thema „Ge-

walt“ selbst im Alltag der Kreisliga Einzug gehalten. Sogar Jugendspiele sind davon betroffen, wie in den Niederlanden vor Kurzem geschehen. Die Entscheidung der Darmstädter Schiedsrichter, im November vergangenen Jahres, an einem Wochenende in der Kreisliga D keine Spiele zu leiten, ist vor diesem Hintergrund nachvollziehbar und - mindestens - angemessen. Es wird aber auch Zeit, sich die Entstehung dieser Übergriffe, deren vielfältige Gründe und Hintergründe anzusehen und die entsprechenden Fragen zu stellen. Gibt es zum Beispiel geografische, soziale oder ethnische Häufungen? Hier wäre der Verband gefordert oder aber das Fair-Play-Forum unter dem Dach der Sozialstiftung des Hessischen Fußballs. Warum nicht im Rahmen wissenschaftlicher Untersuchungen? Der Bedarf an Antworten ist da - und er ist groß - meint KM

### Regelecke

1. Ohne Absicht und versehentlich trifft ein Abwehrspieler bei einem Fallrückzieher außerhalb des Strafraums einen Mitspieler. Muss der Schiedsrichter eingreifen?
2. Tor. Es fällt ein reguläres Tor unmittelbar nach dem Wiederanpfiff in der zweiten Halbzeit. Nach dem folgenden Anstoß stellt der Schiedsrichter-assistent fest, dass die das Tor erzielende Mannschaft keinen Torwart auf dem Spielfeld hatte. Wie ist zu entscheiden?
3. Strafstoß. Der Schütze läuft an. Noch bevor er den Ball schießt, laufen Spieler beider Mannschaften in den Strafraum. Der Ball geht ins Tor. Muss der Schiedsrichter eingreifen?

### „Darmstädter SR-Journal“

Vereinsmitteilungen des „Freundeskreises der Schiedsrichter des Fußballkreises Darmstadt e.V.“

Erscheinungsweise vierteljährlich,  
 Internet: <http://www.sr-da.de>

#### Redaktion:

Layout: Klaus März  
 SR-Portraits: Tim Binstadt  
 Versand: Volkan Yildiz  
 Werbung: Michael Imhof  
 Internet: Michael Imhof  
 Z.b.V.: Manfred Schick  
 V.i.S.d.P.: Michael Imhof

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Abdruck - auch auszugsweise - nur mit Genehmigung der Redaktion.



## Hier spricht der KSO

Liebe Schiedsrichterkameraden,  
liebe Leser des SR-Journals,

„Schiedsrichter boykottieren D-Klasse“ - mit dieser Überschrift titelte das Darmstädter Echo am 16.11.2012 im Sportteil, nachdem der KSA entschieden hatte, für einen Spieltag keine Schiedsrichter in der D-Liga anzusetzen. Mir persönlich gefiel die Überschrift nicht wirklich; schaut man sich die Definition für Boykott an, findet man z.B. im Deutschen Wörterbuch von Wahrig „wirtschaftliche, soziale oder politische Verrufserklärung, Absperrung, Weigerung des Warenverkaufs“ bzw. bei wiktionary.org „Verweigerung der Teilnahme an einer Veranstaltung, zu der man eingeladen ist, mit dem Ziel, einer Form von Protest Ausdruck zu verleihen“. Beide Definitionen treffen nicht die Absicht, die hinter unserer Entscheidung steckt; vielmehr wollten wir deutlich machen, dass wir Schiedsrichter kein Freiwild sind, mit dem man machen kann, was man möchte – der KSA sah und sieht sich in der Pflicht, seine Schiedsrichter zu schützen und nicht sehenden Auges zur Angriffsfläche irgendwelcher aggressiver, gewaltbereiter Fußballspieler und Zuschauer zu machen. Keine zwei Wochen vor dem letzten Vorfall hatte es eine Sitzung mit den Vertretern der Kreisvereine gegeben, in denen die Problematik lange dargelegt und besprochen wurde. Als es dann im Spiel TG 75 Darmstadt – TUS Griesheim seitens der Heimmannschaft erneut massive Vorkommnisse gab, sah sich der KSA gezwungen, ein deutliches Zeichen zu setzen, da allein Worte offensichtlich nicht fruchteten. Der Kreisfußballausschuss reagierte und setzte nicht nur den Spieltag, an dem wir keine Schiedsrichter einteilten, sondern auch noch den folgenden Spieltag ab; zudem gab es eine erneute Besprechung mit den Vertretern der Kreisliga D, zu der allerdings der KSA nicht eingeladen wurde. Spielbeobachtungen bei auffälligen Vereinen und drastische Strafmaßnahmen sollen in dieser Sitzung den Vereinen durch den Fußballausschuss angedroht worden sein



– es bleibt zu hoffen, dass diese Maßnahmen Früchte tragen. 2012 konnte sich das nicht mehr zeigen, da witterungsbedingt die beiden verbleibenden Spieltage ausfallen mussten. Wir hoffen also auf 2013 und die Einsicht derjenigen Vereine, die im Jahr 2012 auffällig wurden.

Überrascht waren wir von dem medialen Interesse, das die Aktion erzeugt hat. Neben den Printmedien, denen wir unsere Presseerklärung übermittelt hatten, haben auch diverse Onlinemedien (darunter z.B. T-Online und fussball.de) sowie sogar das Fernsehen (Hessenschau und Heute-Journal) sich des Sachverhalts angenommen und teilweise sehr ausführlich berichtet. Die Folge waren etliche Reaktionen von Schiedsrichtern, Trainern und Vereinsfunktionären, die uns erreicht haben und die einerseits das Bestürzen über die unsägliche Situation ausdrückten, andererseits unsere Aktion unterstützten. Dies stimmt mich positiv, denn es zeigt, dass es sich bei Gewalt gegenüber Schiedsrichtern (genauso wie unter Fußballern) um einzelne Chaoten/Spieler/Vereine handelt. Dennoch ist die Tendenz, die sich seit Saisonbeginn im Kreis zeigt, steigend und so werden wir auch in Zukunft (re)agieren, wenn dies erforderlich ist.

Doch nun zu etwas Erfreulichem: Das Ende eines Jahres ist traditionell der Zeitpunkt, Schiedsrichter für ihre Leistungen zu ehren. Die Übersicht über die ausgesprochenen Ehrungen findet sich in diesem Journal, dennoch möchte ich ein paar Kameraden an dieser Stelle erwähnen: Norbert Brückner,



Andreas Weichert, Kreislehrwart der Bergstraße, Mitglied des Verbandslehrstabes und Schiedsrichter der Hessenliga bei seinem Referat zum Thema „Regeltechnischer Hintergrund von Stammtischweisheiten“ im Dezember.

derungen des Verbandes an die Kreisleistungsprüfung ist diese in der Durchführung mit einem erheblichen organisatorischen Aufwand verbunden. Es wird daher aller Voraussicht nach nicht möglich sein, weitere Termine anzubieten.

### Bestrafungen

In den vergangenen Monaten mussten wegen unentschuldigtem Fehlen bei der Pflichtsitzung inklusive Verwaltungsgebühren folgende Strafen ausgesprochen werden: September: 415 Euro, Oktober: 635 Euro, November: 160 Euro. Dazu kommen in diesem Zeitraum Verwaltungsstrafen inkl. Verwaltungsgebühren aufgrund von nicht bestätigten Spelaufträgen und kurzfristigen Spielrückgaben in Höhe von 645 Euro plus 28 Wochen Sperren für einzelne Schiedsrichter.

### Redaktionsschluss für SR-J 72

Beiträge, die für die nächste Ausgabe berücksichtigt werden sollen, müssen der

Redaktion bis zum 15. März vorliegen (michael-imhof@t-online.de).

### Geburtstage

Aus Gründen des Datenschutzes weisen wir darauf hin, dass Mitglieder des Freundeskreises, die im Schiedsrichter-Journal im Zusammenhang mit ihren Geburtstagen nicht genannt werden möchten, jederzeit die Möglichkeit haben, dies der Redaktion gegenüber schriftlich zu erklären. Die angegebenen Geburtstage betreffen ausschließlich Vereinsmitglieder. MI

### Regelecke Antworten

1. Ja, indirekter Freistoß
2. Kein Tor, Wiederholung des Anstoßes (Beginn 2. Halbzeit) wenn TV auf dem Feld vorhanden ist.
3. Ja, Wiederholung

## Neues aus der Vereinigung

### Trainingskreis

Dienstags ab 18.30 Uhr besteht auf dem Sportgelände des TuS Griesheim die Möglichkeit, zu laufen.

### ausgeschiedene Schiedsrichter

Im vierten Quartal haben uns keine weiteren Schiedsrichter verlassen.

Blicken wir auf das gesamte Kalenderjahr 2012, so ergibt sich folgende Gesamtsicht: Im Januar haben wir 17 neue Schiedsrichter ausgebildet. Über's Jahr haben aus anderen Vereinigungen 13 Schiedsrichter den Weg zu uns gefunden – entweder, weil sie in unseren Kreis verzogen sind oder weil sie ihren Ausbildungslehrgang in Nachbarkreisen absolviert haben. 19 Schiedsrichter haben wir im vergangenen Jahr aus verschiedenen Gründen verloren. Insgesamt ergibt sich damit dank der Zuwächse aus anderen Vereinigungen, wenn diese auch aus Studiengründen zum Teil zeitlich begrenzt sind, ein Plus von elf Schiedsrichtern.

### Neu in unserem Kreis

Wir begrüßen Jascha Brachmann neu in unserem Kreis. Er kommt aus dem Kreis Wiesbaden, wo er nach wie vor der Spvgg. Sonnenberg angehört. Jascha hat es aus beruflichen Gründen nach Darmstadt verschlagen. Ebenso neu zu unserem Kreis gehören Andreas Gottsmann (SV Erzhausen), Necip Karaca (Gendlerbirli Bishofsheim) und Yusuf Sahin (SV Sachsenhausen).

Allen ein herzliches Willkommen in unseren Reihen!

### Termine für die Kreis-Leistungsprüfung

Der Haupt-Termin ist der Freitag, der 3. Mai. Der erste Wiederholungstermin ist der Freitag, der 21. Juni, der zweite Wiederholungstermin ist der Freitag, der 13. September. Beginn ist jeweils um 18.00 Uhr auf dem Kunstrasenplatz des SV Weiterstadt. Dabei ist zu beachten, dass der Platz, wie bei Kunstrasenplätzen üblich, nicht mit Stollenschuhen betreten werden darf. Aufgrund der neuen Anfor-

**MARA-BAU** GmbH

Experten für schlüsselfertiges Bauen

Planung - Ausführung - Energieberatung - Schadengutachten

Bensheimer Straße 9  
68623 Lampertheim-Hofheim  
Telefon: 0 62 41 / 8 10 43  
Telefax: 0 62 41 / 8 10 45

E-Mail: Mara-Bau\_GmbH@t-online.de

[www.mara-bau.de](http://www.mara-bau.de)

## Drei „Fünfziger“ (I)



*Der Höhepunkt des Ehrungsabends Ende November: Norbert Brückner und Hans Dilling gehören der Schiedsrichtervereinigung seit 50 Jahren an. Während Norbert weiter ein gefragter Beobachter bis zur Hessenliga ist, hat Hans die Pfeife mit Ende der abgelaufenen Saison endgültig an den Nagel gehängt. Er wird uns weiter als passives Mitglied erhalten bleiben. Hans Hammel ist der dritte im Bunde der „50-jährigen“. Leider konnte er seine Ehrung nicht persönlich entgegen nehmen. Allen dreien gilt der Dank des Kreisschiedsrichterausschusses und die große Anerkennung, so lange ein so schwieriges Hobby mit derart viel Freude ausgeübt zu haben.*

Hans Dilling und Hans Hammel wurden für 50-jährige Tätigkeit als Schiedsrichter geehrt. Dass gleich drei Schiedsrichter in diesem Jahr eine solche Ehrung erfahren konnten, stellt sicherlich eine Besonderheit dar, vor allem wenn man bedenkt, dass Norbert Brückner nach wie vor als Beobachter bis zur Hessenliga aktiv ist und Hans Dilling erst mit dem Ende der letzten Saison die aktive Pfeife an den berühmten Nagel gehängt hat. Hans Hammel, der über viele Jahre nicht nur als Schiedsrichter auf dem Feld aktiv war, sondern auch noch neben dem Feld als Funktionär für das Fußballwesen im Kreis Verantwortung übernahm, rundet diese Dreierunde würdig ab. Wir freuen uns, alle drei auch in Zukunft auf unseren Sitzungen sehen zu können.

Auch wenn der DFB für die Aktion „Schiedsrichter des Jahres“ nach der Durchführung im Jahr 2011 erst wieder im Jahr 2013 eine neue Runde vorgesehen hat, haben wir uns

entschieden, Dank und die Anerkennung auch im Jahr 2012 an drei Schiedsrichter in den entsprechenden Kategorien auszusprechen. So erhielten Petra Meyer („Schiedsrichterin des Jahres“), Burkhard Schütz („Schiedsrichter ohne Perspektive“) und Hans Dilling („aktiver Altschiedsrichter“) für ihre Zuverlässigkeit, ihre Einsatzbereitschaft und Hingabe, mit der sie das Hobby Schiedsrichter betreiben, die kreisinterne Auszeichnung. Mögen diese drei Kamerad(inn)en Ansporn für alle anderen Schiedsrichter des Kreises sein!

Doch nun genug der Worte, beim Lesen dieser Ausgabe wünsche ich wie immer viel Vergnügen

*Euer Sebastian*



## Drei „Fünfziger“ (II)



Ebenfalls 50 Jahre Schiedsrichter: Hans Dilling.

Nach der erfolgreichen Premiere 2011 ehrte die Kreisschiedsrichtervereinigung Darmstadt auch im vergangenen Herbst wieder ihre verdienten Schiedsrichter im Rahmen eines eigenständigen Ehrungsabends.

Erneut konnte Obmann Sebastian Schaab mit seinem Stellvertreter Marco Reibold zahlreiche Schiedsrichter auszeichnen, die seit vielen Jahren erfolgreich und zuverlässig ihrem Hobby nachgehen. Besonderer Höhepunkt war die Auszeichnung von gleich drei Schiedsrichtern, die auf ein halbes Jahrhundert an der Pfeife zurückblicken können.

Folgende Schiedsrichter konnten ausgezeichnet werden:

**500 Spiele:** Mehmet Koyuncu (Blau-Gelb Darmstadt), Kashif Mahmood (SKV RW Darmstadt), Burkhard Schütz, (SKG Nieder-Beerbach), David Wegmann, (DJK/SSG Darmstadt)

**600 Spiele:** Erwin Feick (SG Modau), Lutz Weingardt (TSG 46 Darmstadt)

**700 Spiele:** Evangelos Pakos (SV Helias Darmstadt)

**1000 Spiele:** Armin Binczyk (Germania Pfungstadt), Michael Losansky (FSV Schneppenhausen)

**1100 Spiele:** Bruno Paul (SV Hahn)

**1200 Spiele:** Michael Imhof (TSG Messel), Reinhold Krämer (SV Hahn)

**2500 Spiele:** Markus Volk (SG Modau)

**2600 Spiele:** Günter Claus (SV Darmstadt 98), Wolfgang Wüst, (SCV Griesheim)

**3300 Spiele:** Oliver Krause (SKG Ober-Beerbach)

### Erfolgreiche Tätigkeit als Schiedsrichter

**10 Jahre:** Ercan Demir (SKG Bickenbach), Udo Hackel (SCV Griesheim), Murat Özbak (VfR Bürstadt), Uwe Parenth (KSG Brandau), Alexander Schulz (FTG Pfungstadt), Pasquale Seliger (SV Weiterstadt), Martin Weitzel (FCA Darmstadt)

**15 Jahre:** Michael Wüst (SCV Griesheim)

**20 Jahre:** Christopher Schmidt (SV Weiterstadt), Wolfgang Wanke (SV Weiterstadt)

**25 Jahre:** Marcel Guth (SKG Bickenbach), Michael Losansky (FSV Schneppenhausen), Sepp Vilsmaier (SG Arheilgen), Walter Vilsmaier (SG Arheilgen).



„Ja, wo laufen sie denn?“ Samir Mahioui, gesehen im Herbst in der Heimstätten-siedlung.

## Sportkopftücher

Schon vor einiger Zeit wurde bekannt, dass Frauen aus religiösen Gründen das Tragen von Sportkopftüchern erlaubt ist. Nicht beantwortet werden konnte die Frage, was denn ein Sportkopftuch ist und was es auszeichnet. Diese Frage hat die FIFA nun beantwortet, Abbildungen können unter den unten genannten Internet-Adressen angesehen werden. Mit dem sofort gültigen Zirkular Nr. 1322 hat das International Football Association Board (IFAB) der FIFA im Oktober im Rahmen einer Versuchsphase das Tragen von Kopftüchern erlaubt. Erforderliche Regeländerungen sollen nach Abschluss der Versuchsphase im März 2014 vorgenommen werden. Bis dahin lautet die Weisung:

„Das Kopftuch

- muss die gleiche Farbe haben wie das Hemd,
- muss der professionellen Erscheinung der Spielerausrüstung entsprechen,
- darf nicht an das Hemd angemacht sein,
- darf weder für den Träger noch für einen anderen Spieler eine Gefahr darstellen (z.B. Öffnungs-/Verschlussmechanismus um den Nacken),
- darf nur von Frauen getragen werden.

Zwei Muster der unten genannten Hersteller wurden der FIFA und dem IFAB vorgelegt und werden gemäß diesen Kriterien geprüft.

Capsters BV: <https://www.capsters.com/>

ResportOn: <http://resporton.com/>.

Kopftücher anderer Anbieter sind ebenfalls erlaubt, sofern sie die genannten Kriterien erfüllen.“

# Stern Apotheke

Seit 60 Jahren für Ihre Gesundheit vor Ort  
Frankfurter Straße, Ecke Pallaswiesenstraße | direkt an der Haltestelle Pallaswiesenstraße

## Unsere aktuellen Angebote:

Komplette Ausstattung von Fußballabteilungen und -mannschaften mit z.B. Verbandstoffen zu speziellen Konditionen und mit vielen Vorteilen; Sponsoring ist möglich. Sprechen Sie uns bitte an!



Spezielle Beratung zu wirksamen, getesteten pflanzlichen Arzneimitteln  
- auch speziell für Sportler

Kostenlose Überprüfung Ihrer Arzneimitteltherapie

Ihre und Eure

*Miriam Ude Christian Ude*

Dr. Miriam und Dr. Christian Ude | Fachapotheker für Arzneimittelinformation



**Stern Apotheke**  
Dr. Christian Ude e.K.  
Frankfurter Straße 19 | 64293 Darmstadt  
Tel.: 06151 79147 | Fax: 06151 711 453  
info@stern-apotheke-darmstadt.de



Für Sie geöffnet von Mo bis Fr von 8 bis 13 und 14 bis 18.30 Uhr und Sa von 9 bis 13 Uhr!



Seit stolzen 40 Jahren Schiedsrichter: Rudi Mück.

**35 Jahre:** Hans-Edgar Bickelhaupt (SV Traisa), Rainer Lach (SG GW Darmstadt), Frank März (SKV RW Darmstadt), Burkhard Schütz (SKG Nieder-Beerbach)

**40 Jahre:** Rudolf Mück (VfR Eberstadt)

**50 Jahre:** Norbert Brückner (SCV Griesheim), Hans Dilling (SG GW Darmstadt), Hans Hammel (SKV RW Darmstadt)

Im Rahmen der Dezember-Sitzung dankte sich der Kreisschiedsrichterausschuss dann traditionell bei den Kameraden, die sich im abgelaufenen Jahr in besonderer Weise für ihre Vereinigung engagiert haben. Im Einzelnen sind dies:

Hasan Kaya verantwortet die Lehrarbeit bei den Jung-Schiedsrichtern.

Am SR-Journal arbeiten Tim Binstadt, Klaus März, Manfred Schick und Volkan Yildiz mit, der sich zudem um das Jahresabonnement der DFB-Schiedsrichterzeitung kümmert.

Für den Kofferverkauf von Schiedsrichter-Zubehör sorgen Tim Binstadt und Domenic Kellert.

Den Vergnügungsausschuss bildeten Nils Hallstein, Oliver Krause, Evangelos Pakos, Burkhard Schütz, Markus Volk, Lutz Weingardt und Rudi Mück.

Die jährliche Schiedsrichter-Statistik führt Hans-Jürgen Becker, für die Erstellung der Urkunden zeichnet weiterhin Helmut Ziegler verantwortlich und die Ansetzung der Alten Herren erfolgt durch Werner Rückert. Allen sei für ihr treues Engagement herzlich gedankt.

**Jung-Schiedsrichter:** Nachdem Hakan Kaya inzwischen zu den Aktiven gewechselt ist, war klar, dass es einen neuen Jung-Schiedsrichter des Jahres geben würde. Diese begehrte Auszeichnung holte sich in der abgelaufenen Saison Alexander Engel mit 69 Spielleitungen und acht Pflichtsitzungsbesuchen.

Auf Platz zwei folgte Daniel Bittner mit 59 Spielleitungen und sieben Sitzungsbesuchen, auf Platz drei Dominic Rühl mit 46 Spielleitungen und neun Sitzungsbesuchen. Allen dreien herzlichen Glückwunsch und vielen Dank für dieses außergewöhnliche Engagement! MI





Beide haben 2600 Spiele geleitet: Günter Claus und Wolfgang Wüst.



Jedes Jahr das gleiche Bild, es muss nur die Zahl geändert werden, an deren Größe haben wir uns inzwischen gewöhnt: 3300 Spiele hat Oliver Krause mittlerweile geleitet.



Engagierte Diskussionen waren fester Bestandteil der Regelarbeit: Hier diskutiert Patrick Conen.

den Pfiff des Schiedsrichters überhören würden.

Und wie sieht es mit Kopfhörern aus? – Auch diese sind natürlich für alle am Spiel beteiligten Personen verboten. Die Ablenkung wäre zu groß; ein Teilnehmen am Spiel unmöglich.

Ich fasse zusammen: Unser Regelwerk kennt eine ganze Menge Situationen, die während eines Spiels nicht zulässig sind. Ich habe ein paar wenige aufgeführt; einige hiervon sind wahrscheinlicher als andere. Sollten sie jedoch auftreten, müssen wir regelsicher sein und dürfen keinesfalls aufgrund eines Überraschungsmomentes falsch entscheiden.

Ich wünsche allseits einen guten weiteren Saisonverlauf und viele interessante Spielleitungen.

*Euer Christian*



**Wir bitten unsere Leser herzlich, bei ihren Geldgeschäften und Einkäufen unsere Inserenten zu beachten. Ohne deren Engagement könnte das Darmstädter SR-Journal in dieser Form nicht erscheinen.**

**Wir begrüßen herzlich unseren Kreislehrwart Christian Ude mit seiner Stern-Apotheke neu im Kreise unserer Inserenten.**

**Übrigens: Sollte es außer dem Autor noch andere technisch offensichtlich Rückständige geben: Der sogenannte „QR-Code“ auf der Anzeige von Christian Ude dient Handy-Nutzern: Eingescannt führt er direkt auf die Homepage der Apotheke. Viel Spaß beim Ausprobieren! MI**



Weiterhin ist es absolut nicht erlaubt, ohne Schuhe Fußball zu spielen. Auch hier wird einer Eigen-Gefährdung der Spieler vorgebeugt. Jeder von uns weiß, dass ein Spielen ohne Schuhe nur erlaubt ist, wenn der Schuss unmittelbar nach dem Verlust des Schuhs erfolgt. Jedes weitere Spielen des Balls oder Dribbeln ohne Schuhe führt zu einem indirekten Freistoß.

Jubeln nach einem Torerfolg gehört zum Fußball und ist auch etwas Schönes und völlig Normales. Nicht erlaubt ist es den Spielern, das Trikot auszuziehen oder gar die Absperrungen hochzuklettern. In der Vergangenheit waren entsprechende Beispiele sogar in den höchsten Spielklassen zu sehen. Schlussendlich waren die Spieler ahnungslos und konnten nicht glauben, dass sie – falls schon Gelb-belastet – des Feldes verwiesen wurden.

Wie verhalten wir uns, wenn der Torwart „mal schnell den Platz verlassen will oder muss“? – Auch das ist klar gegen die Fußballregeln. Zu jedem Zeitpunkt muss ein Torwart auf dem Feld anwesend sein. Immer wieder werden die kniffligsten Regelfragen gestellt und man übersieht, dass zum Zeitpunkt der Aktionen gar kein Torwart auf dem Feld war. Das Spiel wird ab dem Zeitpunkt, ab dem kein Torwart mehr anwesend war, als nicht stattgefunden gewertet. Es ist also ein Regel-No-Go, ohne Torwart zu spielen.

Zum Schluss noch zwei Kuriositäten: Darf ein Spieler während des Spiels ein Handy bei sich tragen? – Natürlich nicht, denn ein Handy z.B. in einer Hosentasche eines Spielers würde dessen und die Gesundheit seiner Mitspieler im Zweikampf gefährden. Mal ganz abgesehen davon, dass das Telefonieren den Spieler ablenken würde und sie somit



*Auch Karim Reuss und Hakan Kaya (dahinter) sind ganz Ohr.*

## Jahrestagung des Fair-Play-Forums



*v.l.: Lena Dörr, als Mitarbeiterin der Sozialstiftung des Hessischen Fußballs für die Koordination aller Maßnahmen verantwortlich, Eric Maas, stv. Geschäftsführer des Hessischen Fußballverbandes und Geschäftsführer der Sozialstiftung und Hans Wichmann, Vorsitzender des Aufsichtsrates des Hessischen Fußballverbandes und Vorsitzender der Sozialstiftung.*

Anfang November trafen sich die Mitarbeiter des Fair-Play-Forums des Hessischen Fußballverbandes zu ihrer jährlichen Auswertungs- und Planungstagung in der Sportschule in Grünberg. Zur Erinnerung: Nach dem Auslaufen der Projekte „Interkulturelles Konfliktmanagement im Fußball“ und „ballance hessen“ hat der HFV alle seine sozialpolitischen Aktivitäten, zu denen er sich in seinem Leitbild verpflichtet hat, im Fair-Play-Forum unter dem Dach der Sozialstiftung des Hessischen Fußballs gebündelt.

Das Fair-Play-Forum stellt ein Angebot an alle die Vereine und Schiedsrichtervereinigungen dar, die sich rund um die Themen Gewaltprävention, Integration und Fair-Play engagieren wollen. Diese Themen sind gerade auch in Darmstadt nach den Vorkommnissen in der Hinrunde aktueller denn je. Die Schiedsrich-

ter unterstützen gerne Vereine, die sich in diesem Umfeld engagieren wollen. Die Bündelung aller Aktivitäten und Maßnahmen im Fair-Play-Forum, quasi als „Dachmarke“, erhöht deren Sichtbarkeit und bietet niederschwellige Beteiligungsmöglichkeiten. Die Themenschwerpunkte können der Grafik entnommen werden oder unter <http://www.fairplay-hessen.de/> nachgelesen werden.

Fester Bestandteil dieser Aktivitäten ist die Kampagne „Nein! zu Diskriminierung und Gewalt“, die sich an Schiedsrichter und Vereine richtet. Durch Unterzeichnen einer Erklärung, mit denen sich die Teilnehmer freiwillig verpflichten, alles in ihrer Macht Stehende gegen Diskriminierung und Gewalt zu unternehmen, können diese Werte ohne großen Aufwand an die Basis getragen und bei jedem Schiedsrichter und in jedem Verein fest

#### Fair-Play

- Fair Play Wertung und Auszeichnung in verschiedenen Spielklassen des HFV
- „Fair ist mehr“- Meldungen
- Ausschreibung des DFB Fair Play Tages
- Fairness- und Demokratie-Trainings für Junioren/-innen
- Fair Play Beauftragter (René Hirsch)

#### Toleranz und Integration

- „Straßenfußball für Toleranz“ (Sportjugend Hessen)
- Integrationsbeauftragter und Integrationsprojekte
- Integrationsmodul in der Trainerausbildung
- Kampagne „NEIN! Zu Diskriminierung und Gewalt“

#### Kindeswohl

- Infothek auf der HFV Homepage und im Fair Play Forum
- Schulungsangebote für Vereine und Kurzschulungen in der Trainerfortbildung

#### Gewaltprävention und Konfliktmanagement

- Präventive Trainings für Vereine:
  - „Fairness- und Demokratietrainings“ (C- bis F-Junioren/-innen)
  - „Konflikt- und Deeskalationstrainings“ (A- und B-Junioren/-innen)
  - „Teamentwicklung in Mannschaften“
  - „Der Trainer als Coach“
- Mediationen und Konflikttrainings
- Konfliktmodul in der Trainerausbildung
- „Fair Play am Spielfeldrand – Kinder spielen lassen“ (René Hirsch)

verankert werden. Als äußeres Zeichen tragen die teilnehmenden Schiedsrichter oder Mannschaften ein Ärmellogo, das deutlich sichtbar zum Ausdruck bringt, für welche Werte der Träger steht. Die Darmstädter Schiedsrichter werden sich im April dieser Kampagne anschließen, wenn der stellvertretende Verbandschiedsrichterobmann Karsten Vollmar zu den Darmstädter Schiedsrichtern kommt. Für diese ist das nichts Neues, waren sie doch schon an der Vorgänger-Kampagne „Nein“ zu Rassismus und Gewalt“ von ballance hessen dabei. Schon heute haben sich 13 Schiedsrichtervereinigungen in Hessen der Nachfolge-Aktion angeschlossen.

Staatssekretär Werner Koch aus dem Hessischen Ministerium des Innern und für Sport, das das Fair-Play-Forum des

HFV tatkräftig unterstützt, betonte im Rahmen seines Grußwortes, wie wichtig es ihm sei, diese Kampagne bis an die Basis und in jeden Verein zu tragen. Es sei wichtig, einen breiten Konsens zu erreichen, das Diskriminierung und Gewalt auf den Sportplätzen und in der Gesellschaft insgesamt keinen Platz haben, und das auch für alle sichtbar zu dokumentieren. Ganz wesentlich sei es, dass eine Nachhaltigkeit dadurch erreicht werde, dass es sich bei der Beteiligung an der Kampagne nicht um eine Eintagsfliege handele, sondern dass das Bekenntnis jedes Jahr auf's Neue aufgefrischt werde. Das nimmt man ihm gerne ab, zeigt Koch doch durch seine regelmäßige Teilnahme an den Veranstaltungen des Fair-Play-Forums, dass es sich nicht nur um hohle Worte handelt. MI



*Die Zuhörer hören aufmerksam zu, v.l.: Hakan Kaya, Nina Weigmann, Philip Papadopoulos, Marie-Ines Jäckel, Mathias Wittor und David Wegmann.*

schen Teil - geben wird. Bereits jetzt will ich jeglichen Missverständnissen entgegenzutreten, dass wir im Laufe der Saison individuelle Terminabsprachen treffen können. Selbstverständlich respektieren wir Eure beruflichen und privaten Verpflichtungen. Aber auch wir üben unsere Ämter in der Freizeit aus. Es ist nicht möglich – gerade vor dem Hintergrund des neuen Laufmodus‘ – mehr als drei Termine anzubieten. Daher bitte ich Euch schon jetzt, die bereits fixierten Termine in Eure Terminplanung mit aufzunehmen und entsprechend freizuhalten.

Nach diesen wichtigen, organisatorischen Ausführungen soll nun der zweite Teil meiner Ausführungen den Regeln gewidmet sein. Umgangssprachlich hört man heute überall „Das ist ja ein absolutes No Go!“ Aber was ist auf dem Fußballplatz eigentlich ein absolutes „Regel-No-Go“? Im Folgenden sollen einige solcher Situationen kurz besprochen werden.

Jeder von uns weiß, dass Schmuck und

Piercings keinesfalls während des Spiels getragen werden dürfen. Auch ein Abkleben mit Tapeverband ist nicht gestattet. Dazu gehören natürlich auch Uhren. Wir Schiedsrichter sollten mit gutem Beispiel voran gehen und jeglichen Schmuck ablegen. Auf die Uhr können wir verständlicherweise natürlich nicht verzichten. Ich bitte Euch alle (!), in jedem (!) Spiel hier genau hinzuschauen, denn nur eine einheitlich konsequente Umsetzung führt zum Ziel. Übrigens: Vor allem im Frauenbereich von Bedeutung ist die Auslegung, dass auch Haarspangen und Haarklammern als Schmuck zu interpretieren sind. Im Zweifel sind längere Haare mit Haargummis zusammen zu binden.

Wir haben noch immer Winter, was uns zum nächsten „No Go“ führt: Spieler dürfen während des Spiels keine Schals – dazu gehören auch Schlauchschals – oder vergleichbare Stofftücher am Hals tragen. Hier steht eine Eigengefährdung im Vordergrund.

Wenn wir schon bei der Ausrüstung sind:





Auch am Ende des vergangenen Jahres zeichneten die Darmstädter Schiedsrichter wieder ihre Schiedsrichter des Jahres aus. Petra Meyer (Germ. Pfungstadt) in der Kategorie „Schiedsrichterin“, Burkhard Schütz (SKG Nieder-Beerbach) in der Kategorie „Schiedsrichter ohne Perspektive“ und Hans Dilling (SG GW Darmstadt) in der Kategorie „Oldie“. Hans war bereits beim Ehrungsabend der Schiedsrichter ausgezeichnet worden. Alle drei haben sich über Jahre durch besondere Zuverlässigkeit und Einsetzbarkeit ausgezeichnet, standen stets auch kurzfristig bereit, wenn Not am Mann war. Ohne solche Vorbilder wäre der Spielbetrieb nicht aufrecht zu erhalten.



Alexander Engel (TG Bessungen) ist der neue Jung-Schiedsrichter des Jahres.

## „Was im September passiert ist, ist nicht akzeptabel!“

Mit diesen Worten eröffnete Kreisfußballwart Michael Sobota im Herbst eine Sondersitzung mit den Vereinen. Vorausgegangen waren mehrere Spieltage in der

In diese Kerbe schlug auch Kreis-schiedsrichterobermann Sebastian Schaab: Wer den Schiedsrichter schon vor dem Spiel anständig behandle, kön-



Eindrücklich ermahnte Kreisfußballwart Michael Sobota die Vereine anlässlich einer eigens einberufenen Krisensitzung im Herbst, den Schiedsrichtern den nötigen Respekt entgegen zu bringen und ihre Unversehrtheit zu garantieren.

noch jungen Saison, an denen es zu Gewaltausbrüchen zwischen Mannschaften gekommen war, vor allem aber zu Gewalt gegen Schiedsrichter – von Spielern und von Zuschauern – körperliche Gewalt, aber auch verbale Gewalt. Massiven Beleidigungen sehen sich auch zusehends nichtneutrale Assistenten ausgesetzt. Sobota appellierte an die Vereinsfunktionäre, sich ihrer herausgehobenen Stellung bewusst zu sein und ihrer Vorbildfunktion gerecht zu werden: „Schiedsrichter dürfen nicht wie Freiwillig behandelt werden.“, konstatierte er in seinem Bericht im Darmstädter Echo.

ne maßgeblichen Einfluss auf die Einstellung und Motivation des Schiedsrichters bzgl. der bevorstehenden Spielleitung ausüben. Einem Schiedsrichter, der sich willkommen fühlt, wird es leichter fallen, eine gute Leistung abzurufen. Schaab wies darauf hin, dass die Schiedsrichterausschüsse eine Fürsorgepflicht gegenüber ihren Schiedsrichtern haben und sich im Einzelfall ggf. sehr genau überlegen müssten, ob zu Spielen bestimmter Vereine noch Schiedsrichter geschickt werden könnten. Das gilt umso mehr, wenn es, wie zu Saisonbeginn geschehen, zu einem Spielab-

## Termine und Pflichtsitzungen

**Aktive Schiedsrichter**, 19.00 Uhr  
Gaststätte „Zur Stadt Budapest“,  
Heimstättenweg 140, 64295 Darmstadt

**11. März**

**8. April**

**3. Mai Kreis-LP für alle SR**

**13. Mai**

**10. Juni**

**Weitere Termine**

Förderkader: 5. März, 2. April, 7. Mai, 4. Juni

Weitere Termine lagen zum Redaktionsschluss nicht vor.

Ort der Kreisleistungsprüfung ist der Kunstrasenplatz des SV Weiterstadt. Stollenschuhe sind nicht zugelassen. Die Leistungsprüfung beginnt um 18 Uhr. Erster Nachholtermin zu gleicher Zeit und am gleichen Ort ist der 21. Juni 2013.

**Jungschiedsrichter**, 18.30 Uhr  
**TG Bessungen**

**18. März**

**15. April**

**3. Mai Kreis LP für alle SR**

**20. Mai**

**17. Juni**



*Der Saal war voll besetzt und mancher war angesichts der Schilderungen der Vorkommnisse sichtlich betroffen.*

bruch in der D-Jugend kommt, weil Eltern ständig auf das Spielfeld laufen und so einen geregelten Spielablauf nicht zulassen. Gerade die Tatsache, dass die Vereine für das Verhalten ihrer Zuschauer verantwortlich sind, muss manchem Verein immer wieder ins Gedächtnis zurückgerufen werden. Der Hinweis eines Vereinsvertreters, dass man so schon nicht wisse, wie man das Personal rekrutieren solle, woher also noch Platz-

ordner nehmen, kann kein Argument sein, nicht einmal eine Ausrede: Erstens können die Mannschaftsbetreuer durch Armbinden als Platzordner gekennzeichnet werden und im Ernstfall beschwichtigend auf ihre Anhänger einwirken, und zweitens sind das schlicht die Regeln, unter denen die Vereine am Spielbetrieb des Hessischen Fußballverbandes teilnehmen. Wenn natürlich die Betreuer, Trainer und Ersatzspieler diejenigen

## Der Lehrwart spricht

Liebe Schiedsrichter-Kolleginnen und -Kollegen,

ein neues Jahr hat begonnen, eine spannende Rückrunde steht uns bevor und die Hinrunde hat uns viele interessante, leider auch sehr unschöne Ereignisse beschert.

Noch in dieser Saison werden sich für uns Schiedsrichter der Modus und die Durchführung der Kreisleistungsprüfung ändern. Aus dem bisher bekannten Dauerlauf werden ab dieser Saison Intervallläufe. Einheitlich in Hessen wird nun auf einem Spielfeld gelaufen. Dabei wird jeweils von Strafraumgrenze bis Strafraumgrenze ein Sprint gelaufen; im Strafraum ist dann Ruhezeit zum Gehen vorgesehen. Ein Intervall, bestehend aus Sprint und Ruhezeit, wird dabei 60 Sekunden dauern. Bisher galten 1300 Meter in maximal sechs Minuten als „bestanden“. Vergleichbar sind jetzt 20 Intervalle als Anforderung für eine erfolgreiche Kreisleistungsprüfung vorgesehen.

Variable Parameter sind nun noch die Zeitvorgabe für den Sprint und eine möglicherweise festgeschriebene Abstufung von Intervallen, die als Qualifikationsgrenze in Abhängigkeit vom Lebensalter des jeweiligen Schiedsrichters für eine Spielklasse vorgesehen sind. Zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses standen diese noch nicht endgültig fest. Alle Kreislehrwarte der Region Darmstadt sind sehr daran interessiert, eine einheitliche Festlegung innerhalb der Region zu erzielen, um größtmögliche Transparenz und Vergleichbarkeit zu garantieren. Sobald hier eine Lösung gefunden wurde, werden natürlich alle Schiedsrichter umgehend informiert. Zudem darf nicht vergessen werden, dass es sich um eine völlig neue Form der Kreisleistungsprüfung handelt. Erfahrungswerte fehlen, so dass wir sicherlich für die Zukunft vorerst immer wieder mit Anpassungen der Zeiten und Intervall-Anzahlen vornehmen müssen.



An dieser Stelle sei mir der Hinweis erlaubt, dass diese Art und Weise der Kreisleistungsprüfung der Schiedsrichtertätigkeit sicher näher kommen, als das der bisherige Dauerlauf auf Kreisebene war. Ich bitte Euch aber auch die üblichen Probleme, die bei Neueinführungen dieser Art völlig selbstverständlich sind, mitzutragen. Ein kritischer Dialog und zielführende Rückmeldungen von jedem von Euch sind auf jeden Fall herzlich willkommen.

Die theoretische Leistungsprüfung wird wie in der Vergangenheit durchgeführt werden. Die Fragen für den Fragebogen stammen aus den monatlich online auf unserer Homepage zur Verfügung gestellten Fragen. Das letzte Jahr hat gezeigt, dass jeder Schiedsrichter diese Fragen als Vorbereitung intensiv bearbeiten sollte, um den Test mühelos zu bestehen. Aus diesem Grund bitte ich Euch, rechtzeitig vor dem Regeltest den Fragenpool durchzugehen, nachzuvollziehen und eine ausreichende Vorbereitung zu gewährleisten. Es wäre schade, wenn wieder Schiedsrichter den Bogen nicht bestehen, obwohl alle Fragen zuvor bekannt sind.

Allerdings muss an dieser Stelle noch deutlicher wie in der Vergangenheit darauf hingewiesen werden, dass es in diesem Jahr drei Termine zur Absolvierung der Kreisleistungsprüfung – sowohl für den praktischen als auch für theoretischen



## Unser Nachwuchs: Karim Reuss (TSV Auerbach)

In der 71. Ausgabe des SR-Journals in diesem Februar wird Karim Reuss portraitiert. Der 19-jährige Kollege ist seit 2011 Schiedsrichter und pfeift für den TSV Auerbach. Dort spielt er neben der Schiedsrichterei auch noch Fußball, in der A-Jugend des Vereins ebenso wie in der 1. Mannschaft, in der Kreisliga A an



Karim  
Reuss

der Bergstraße. Die Kreisliga A ist auch gleichzeitig die höchste Einsatzklasse von Karim als Schiedsrichter.

Das Zusammenspiel von aktivem Spielen und Pfeifen klappt bei ihm sehr gut. Dafür und für die Unterstützung bei der Erreichung seiner Ziele in der Schiedsrichterei möchte Karim dem KSA danken. Aber Karim war nicht immer Fußballer.

Zunächst hatte er in der Handballoberliga bei dem TSV Pfungstadt Handball gespielt. Als er auf die weiterführende Schule kam, spielten alle seine Klassenkameraden Fußball, weshalb er auch damit anfang. Zur Schiedsrichterei ist Karim dann durch ein Plakat des DFB gekommen, welches an der Wand des Vereinsheims aushing. Schon länger hatte er sich für die Schiedsrichterei interessiert und wurde so aus eigenem Anreiz Schiedsrichter. Karim ist inzwischen

fußballinteressierter als zuvor. Seine Sympathien für die Borussia aus Dortmund lassen ihn immer wieder bei einer Niederlage der Schalcker Freuden sprünge machen. Karim wohnt gemeinsam mit seinen beiden Brüdern im Hotel Mama, aus dem er auch so schnell nicht vor hat auszuziehen. Und derzeit gibt es auch keinen Grund dafür. Er besucht derzeit die Q2 (12. Klasse nach G9) des Schuldorfs Bergstraße. Seine Leistungskurse hat er mit Englisch und Geschichte fernab von dem naturwissenschaftlichen Bereich gewählt.

Dies tat er im Hinblick auf seine spätere Studienwahl. Er weiß zwar bisher nicht, was er studieren will und in welchen Beruf er später mal will, fest steht nur, dass er studieren will. Gut vorstellen könnte er sich ein Studium im kulturwissenschaftlichen Bereich, in dem er auch bereits ein Praktikum in einer Kanzlei gemacht hat.

Jedoch ist er sich nach wie vor nicht sicher, welches Studienfach ihm am besten gefällt und ob Jura etwas für ihn ist. Um sich zu entscheiden, hat Karim aber auch noch ein wenig Zeit. Nachdem er 2014 sein Abitur gemacht hat, möchte er erst mal ein Auslandsjahr machen, welches er entweder in Senegal oder über ein Stipendium in den USA verbringen möchte.

Durch seine ruhige und aufgeschlossene Art wird er auch im Ausland sicher schnell Anschluss finden. Auch seine Zuverlässigkeit und der hohe Stellenwert der Ehrlichkeit in Karims Leben machen ihn zu einem Anführertypen.

Schlussendlich lebt Karim nach dem Motto: „Versuche nicht besser zu sein, als die Leute vor dir, versuche nur besser zu sein, als die Person, die du gestern warst“, was seinen Ehrgeiz zeigt. TB



*Sie sind jetzt auch vierstellig – nicht, was das Alter angeht, sondern was die Zahl der Spielleitungen betrifft: Michael Losansky und Armin Binczyk haben jeweils 1000 Spiele geleitet.*

sind, die durch ihr Fehlverhalten an der Seitenlinie Hektik ins Spiel und auf die Zuschauer übertragen, dann gilt es, grundsätzliche Überlegungen im Verein anzustellen. Eine Option stellte Michael Imhof vor, Beauftragter für Öffentlichkeitsarbeit der Schiedsrichter in Darmstadt und Vertreter der Schiedsrichter in der Kommission Integration und Gewaltprävention im HFV: Der HFV hat seine sozialpolitischen Aktivitäten sämtlich auf dem Fair-Play-Forum unter dem Dach der Sozialstiftung des Hessischen Fußballs gebündelt. Eine dieser Aktivitäten ist die Kampagne „Nein! zu Diskriminierung und Gewalt“, die sich an Vereine und Schiedsrichter richtet. Sie ist die Fortführung der in Darmstadt bestens bekannten Kampagne „Nein! zu Rassismus und Gewalt“ von ballance hessen, das Ende letzten Jahres ausgelaufen ist. Sie bietet die einfache Möglichkeit, sich

im Verein mit dieser Thematik aktiv auseinanderzusetzen und nach außen für alle sichtbar zu dokumentieren, zu welchen Werten man steht. Vielleicht war dieses Thema für die Vereine zu neu, sie konnten an diesem Abend jedenfalls nicht den Eindruck erwecken, als könnten sie Interesse an dieser Art der Konfliktprävention entwickeln. Die Darmstädter Schiedsrichter werden sich dieser Kampagne im kommenden Frühjahr anschließen. Kein geringerer als der stellvertretende Verbandsschiedsrichterobmann Karsten Vollmar wird dazu nach Darmstadt kommen. Heute jedenfalls muss sich Schaab jedoch noch Anrufen aus Nachbarkreisen erwehren, in denen nachgefragt wird: „Was ist denn bei Euch los?“ Ohne dass sich etwas ändert, könnte es schwieriger werden, zu Spielen bestimmter Vereine Schiedsrichter abzustellen. Da hilft es auch nicht, dass in



Markus Volk blickt auf 2500 Spielleitungen zurück.

Darmstadt in diesem Jahr prinzipiell mehr Schiedsrichter für die Leitung von Spielen erster Mannschaften zur Verfügung stehen, da mehr Schiedsrichter als im Vorjahr die Leistungsprüfung abgelegt haben.

Auch Richard Feick als Vorsitzender des Sportgerichtes konnte keine Entwarnung geben: Nahezu täglich gingen bei ihm Sonderberichte ein, im harmlosesten Fall noch zu Beleidigungen und zu Zuschauern, die auf den Platz stürmen, um mit dem Schiedsrichter über getroffene Entscheidungen zu diskutieren. Angesichts der zusätzlich aufgetretenen körperlichen Gewalt, die einen Schiedsrichter aufgrund seiner erlittenen Verletzungen sogar dazu zwang, zwei Spielleitungen zurückzugeben und einen anderen dazu brachte, die Pfeife endgültig an den Nagel zu hängen, richtete Feick den deutlichen Hinweis an die Vereinsvertreter, dass es bei Übergriffen auf den Schiedsrichter keinen im Sinne der Strafordnung leichten Fall mehr geben werde, sondern

dass die Vereine in jedem Fall mit einem Punktabzug rechnen müssten. Dabei sei Fehlverhalten nicht nur in der D-Liga, die zweifellos die problematischste Liga sei, zu beobachten. Bereits in der A-Liga seien Auswüchse zu beobachten, sogar in einem AH-Spiel habe ein Spieler nach einem Kopfstoß mit blutender Platzwunde das Spielfeld verlassen müssen.

Erfreulich in der anschließenden Diskussion war, dass viele Vereinsvertreter die Sicht der Mitglieder des KFA teilten: Man könne halt nun nicht erwarten, dass die Schiedsrichter in der D-Liga besser als die Spieler seien, die meiste Unruhe komme ohnehin von den viel zu zahlreich vorhandenen Betreuern vor der Bande, oft seien zudem die Frauen der Spieler schlimmer als die Spieler selbst. Die Verantwortung der Vereine für das Verhalten ihrer Spieler, Funktionäre und Zuschauer werde viel zu gering gewichtet. Darüber hinaus werde den Schiedsrichtern durch die Regeln, wie z.B. die Be-



Nina Weigmann und Karsten Huth setzen sich mit dem Thema „Vorteil“ auseinander.

Themen der einzelnen Vorträge waren die Vorteilsbestimmung, Einwirken und Auswirken, der Strafstoß und die allgemeine Spielvorbereitung. Diese vier Themen wurden uns durch die Referate sehr viel näher gebracht, da sich jeder damit intensiv auseinandergesetzt hat. Zu jedem Referat gab es anschließend noch ein kurzes Feedback. Nachdem die Referate alle beendet waren, gab David uns den Regeltest vom Vortag zurück. Als offiziellen Schlusspunkt gab es ein Feedback der Teilnehmer über den Lehrgang, bei dem auch Verbesserungsvorschläge genannt werden durften. Jeder fand den Lehrgang gelungen und gut durchdacht, sodass vor allem der Themenschwerpunkt „Regelkenntnis“ bei einem großen Teil der Teilnehmer Gefallen fand. Zudem traf es auf äußerst positive Rückmeldung, dass das Leben mit dem Handy gedrosselt wurde. So entstanden viele Gespräche während des Lehrgangs. Vielen hat es zudem sehr gut gefallen, dass auch Teambuilding im Vordergrund des Lehrgangs stand, welches sich unter anderem bei den Referaten entwickelte.

Hinzu kommt, dass der Samstagabend wirklich JEDEM gut gefallen hat! Als einziger negativer Aspekt sind zu erwähnen, dass nach Meinung von wenigen Teilnehmern die Persönlichkeitsschulung zu kurz kam. Alles in allem also ein rundum gelungener Lehrgang, aus dem wir Teilnehmer sehr viel mitnehmen können. Außerdem ist der Förderkader durch diesen Lehrgang mehr zusammen gewachsen (Teambuilding erfolgreich!), was hoffentlich so bleibt. Abgeschlossen wurde der Lehrgang mit dem Mittagessen am Sonntag gegen 12:00 Uhr, nach dem auch schon die Abreise angetreten wurde. So endete ein anstrengender aber auch erfolgreicher Lehrgang.

Mit dabei waren Nina Weigmann, Marie-Ines Jäckel, Karim Reuss, Daniel Bittner, Mathias Wittor, Philip Papadopoulos, Sebastian Becker, Karsten Huth, Domenic Kellert, Dominik Rühl, Tim Binstadt, Hakan Kaya und Patrick Conen und die Betreuer David Wegmann, Sebastian Schaab, Christian Ude und Hasan Kaya. Karsten Huth



# Restaurant

## Zum Goldenen Barren

Griechische und Deutsche Küche

Inh. Familie Sampsounis

Jahnstraße 2  
64839 Münster

Tel.: 0 60 71 / 3 79 00



### Öffnungszeiten:

Montag bis Samstag	17.30 Uhr bis 24.00 Uhr
Sonntag und Feiertage	11.30 Uhr bis 14.30 Uhr
	17.30 Uhr bis 24.00 Uhr

separate Räume für Ihre Feierlichkeiten.  
Sommerterrasse.

kleidungsvorschriften wie Farbgleichheit von Stutzen und diese umwickelnden Tapes oder die neu eingeführte Möglichkeit des Wiedereinwechslens unnötig schwer gemacht, dadurch entstehe ohne jeden Mehrwert für das Spiel völlig überflüssiges Konfliktpotential. Den Schlusspunkt in der Diskussion setzte ein Trainer mit einer Aussage, der nichts hinzuzufügen ist: Egal, was auf dem Sportplatz passiert, es gebe absolut keinen Grund und keine Rechtfertigung, dem Schiedsrichter die Schuld an Vorkommnissen an oder auf dem Platz zuzuschreiben oder gegen ihn wie auch immer vorzugehen.

Konnte man nach dieser Sitzung noch Hoffnung auf Besserung haben, wurden alle Beteiligten schon wenige Tage später eines Besseren belehrt. Die Begegnung der TG 75 Darmstadt gegen den TuS aus Griesheim musste abgebrochen werden, nachdem der Schiedsrichter über den Platz gejagt, getreten und vom Spielertrainer gewürgt worden war, die Würgemale am Hals waren hinterher auf

Bildern deutlich zu sehen. Die Schiedsrichter haben jetzt sofort reagiert und in einer Pressemitteilung klargestellt, dass sie nicht bereit sind, ihre Gesundheit auf's Spiel zu setzen, damit andere ihrem Sport nachgehen können. Für einen Spieltag sollten keine Schiedsrichter abgestellt werden – das hätte den Vereinen immer noch die Möglichkeit gelassen, sich auf einen nichtneutralen Schiedsrichter zu einigen und dennoch zu spielen. Dem legte jedoch der Kreisfußballausschuss einen Riegel vor, der den Spieltag und auch noch den darauffolgenden Spieltag komplett absetzte. Der Verbandsschiedsrichterausschuss und mit ihm das Präsidium des HFV standen sofort rückhaltlos hinter dieser Entscheidung. In einer weiteren Sitzung mit den Vereinen, diesmal nur der D-Liga wurde erneut Tacheles geredet. Absolut unverständlich und nicht nachvollziehbar war jedoch die Entscheidung, die Schiedsrichter als Betroffene zu dieser Sitzung bewusst nicht einzuladen. Uns fehlt ein wenig der Glaube, dass sich das Pro-



*Frank März, Hans-Edgar Bickelhaupt, Burkhard Schütz (v.l.) gehören seit nunmehr 35 Jahren zu den Schiedsrichtern.*



*Immerhin etwa die Hälfte der Jung-Schiedsrichter war zum Jahresabschluss in den von den Hausherrn ausgesprochen nett vorbereiteten Jugendraum der TG Bessungen gekommen. Für diese großartige Gastfreundschaft, die nun schon über viele Jahre währt, bedanken wir uns ganz herzlich!*

blem so in den Griff bekommen lässt. Auch nicht übrigens durch eine „bessere Ausbildung“ der Schiedsrichter, die heute so intensiv und zielgerichtet ist, wie vielleicht noch nie – sowohl auf der Ebene des Verbandes als auch bei uns im Kreis. Der Leserbrief von Hans-Peter Simon Anfang November im Darmstädter Echo, in dem der Autor das Fehlen guter Lehrmeister beklagt, zeugt nur von fehlender Sachkenntnis und davon, wie weit Simon davon entfernt ist, zu wissen, worüber er überhaupt schreibt. Helfen kann nur eine konsequent harte Bestrafung der Täter, die Nutzung präventiver Maßnahmenangebote des HFV durch die Vereine und eine grundsätzliche Rückkehr zu Achtung und Respekt vor dem Schiedsrichter und dem sportlichen Gegner.

Immerhin, die Strafe gegen die TG 75 mit der Sperre der zwei Hauptschuldigen für jeweils 30 Pflichtspiele, der Sperre von drei weiteren Spielern für jeweils fünf Pflichtspiele, einem dreimonatigen Spielverbot für die ganze Mannschaft, das allerdings zum Großteil in die Winterpause fällt, und einer eher moderaten Geldstrafe in Höhe von 300 Euro ist deutlich ausgefallen.

Ebenso groß war das Echo auf unsere

Pressemitteilung: Darmstädter Echo und FAZ haben berichtet, auf Fussball.de konnten die Vorkommnisse nachgelesen werden, der Hessen-Fußball hat dem Fall eine ganze Seite gewidmet, die Hessenschau des Hessischen Rundfunks hat berichtet und nach dem tragischen Fall in den Niederlanden, als ein Vereinslinienrichter von Jugendlichen totgeschlagen worden war, hat gar das Heute-Journal des ZDF angeklopft.

Uns geht es dabei weder um die Verunglimpfung eines Vereins noch um die Befriedigung von Sensationslust. Es geht lediglich darum, mit unseren Mitteln auf untragbare Missstände aufmerksam zu machen und Schiedsrichtern weiter zu ermöglichen, ihr Amt im Interesse des Fußballs auszuüben. Wir werden davon auch in Zukunft jederzeit wieder Gebrauch machen, wenn es die Situation aus unserer Sicht erfordert. Wir werden keinen Schiedsrichter sehenden Auges ins Feuer schicken.

Roman Herzog hat als Bundespräsident einmal auf einem DFB-Bundestag gesagt: „Wer den Schiedsrichter schlägt ist ein Verbrecher und muss auch so behandelt werden.“ Das gilt auch heute noch. MI

zelgespräch mit David, Christian oder Sebastian beschäftigt. Anschließend ging es zum Abendessen, um nochmal Energie für den Endspurt des Tages zu tanken. Nach dem Essen kam es wieder zu einigen von Sebastians Spielen, sodass wir wieder zu 100 Prozent fit waren. Sebastian hielt dann gegen 19:15 Uhr ein Referat über das neue Coachingsystem im Förderkader, sodass wir im Anschluss auch noch ein Feedback über das System abgeben konnten, was vornehmlich positiv ausfiel. Dass es hier und da noch Verbesserungspotential gibt, ist vollkommen normal. Als das Thema „Coaching“ abgeschlossen war, begann die individuelle Abendgestaltung. Hierbei hat wohl niemand gedacht, dass wir in einer zahlenmäßig so großen Runde den Tag ausklingen lassen. Dass letztendlich nur zwei verschiedene Spiele gespielt wurden, lag sicherlich daran, dass diese Spiele allen gefielen, so simpel sie auch waren. Doch was spielen Schiedsrichter fragt man sich bestimmt? Mau Mau? Uno? Pokern? Nein, wir haben „Peter, Paul“ gespielt. Das Spiel sagte fast uns allen nichts, lediglich Tim wies uns in die Regeln ein. Im Prinzip total simpel, man schlägt sich rhythmisch erst auf die Beine, dann klatscht man, anschließend ein Schnipser rechts, dann ein Schnipser links. Bei

Schnipser Nr. 1 sagt man seinen Namen, der entweder Peter, Paul oder eine Zahl 1,2,3,4...etc. ist. Bei Schnipser Nr. 2 sagt man irgendeinen anderen Namen, der dann wieder bei den Schnipsen reagieren muss. So kommt es zu einer Kettenreaktion, die erst dann endet, wenn jemand nicht, falsch oder zu spät reagiert. Diese Person muss wieder an die letzte Stelle. Ziel des Spiels ist es, Peter zu werden. Es sei nur am Rande als Nebenwirkung erwähnt, dass sich nach zwei Stunden spielen die Hände stark rötlich färben... Nachdem die Gruppe von dem Spiel genug hatte (nach zwei Stunden ist das ok!) endete der Abend aber noch lange nicht. An dem Spiel „Werwolf“ fanden auch alle ihren Gefallen, sodass man noch bis kurz vor 1:00 Uhr nachts im Gemeinschaftsraum saß und gemütlich in der Gruppe den Abend verbrachte. Letztendlich endete ein langer, anstrengender, aber auch toller Tag in Ernstofen.

Am nächsten Morgen konnten wir bis 8:00 Uhr schlafen, da wir um 8:30 Uhr am Frühstückstisch sein sollten. Auf den Frühsport wurde verzichtet, da es gegen 7:00 Uhr noch sehr dunkel und es uns allen zu riskant war, in „unbekanntem Territorium“ zu joggen. Nach dem Frühstück wurden die Referate vorgestellt, die jede Gruppe am Vortag vorbereitet hatte. Die

## Geburtstage

Bis zum Erscheinen der nächsten Ausgabe feiern folgende Kameraden einen bemerkenswerten Geburtstag:

20 Jahre	Ziya Öksüz	16.04.1993	SV Erzhausen
25 Jahre	Mourad Beyay	05.05.1988	SV Hellas Darmstadt
50 Jahre	Markus Volk	09.04.1963	SG Modau
72 Jahre	Ludwig Hentschel	13.03.1941	TSV Nieder-Ramstadt
77 Jahre	Heini Hamm	15.03.1936	SKG Gräfenhausen

**Die Redaktion gratuliert recht herzlich.** (HJB)





Die Regelarbeit stand diesmal im Vordergrund: Marie-Ines Jäckel beschäftigt sich mit der Frage der Spielfortsetzung in Abhängigkeit davon, wer der Täter war und wo das Vergehen stattgefunden hat.

traf. Nach einigen Komplikationen bezüglich der Zimmer kamen wir vorübergehend in einen sehr kleinen Raum. Hier schrieben wir zuerst einen Regeltest, bevor David Wegmann ein Referat zu dem Thema „Killerfragen“ hielt. Nach dem detaillierten Referat, welches bei den Teilnehmern sehr gut ankam, wurden noch einige Fragen geklärt, sodass man mit großem Hunger zum Mittagessen ging. Im Anschluss an das Mittagessen (so gegen 13 Uhr) kam es mit Sebastian Schaab zu einer sogenannten aktiven Pause. Hierbei bekommt man einen freien Kopf mit spielerischen Mitteln, die das Teambuilding in unserer Gruppe verbesserten. So versuchten wir uns an afroafrikanischen Gesängen, denen bis heute nur Sebastian mächtig ist, oder standen in einem Stuhlkreis auf den Stühlen und mussten versuchen uns nach den Hausnummern zu sortieren, ohne zu reden. All diese Übungen brachten uns nach und nach immer mehr zusammen und spätestens nach den Referaten waren wir keine vier bis fünf Einzelgruppen

mehr, sondern eine große einheitliche Gruppe, bei der jeder mit nahezu jedem Kontakt hatte. Gegen 13:15 Uhr stand ein Referat von Christian Ude über die Thematik „Rudelbildung“ an, welches, wie jedes Referat, interessiert verfolgt wurde. In der Präsentation kam es zu einigen Video-Beispielen, die bei allen Teilnehmern positiv angekommen sind. Im Anschluss an das Referat gab es gegen 14:45 Uhr eine halbe Stunde Zeit für Kaffee und Kuchen. Hierbei zeigte sich, dass das Verbot von Handys am Tisch durchaus sinnvoll war. Jeder unterhielt sich mit jedem, sodass viele Gespräche zustande kamen. Nachdem man gestärkt aus der Pause kam, konnte man sich bei Sebastians Spielideen wieder austoben, um sich dann in 3er- beziehungsweise einer 4er-Gruppe auf ein Referat pro Gruppe vorzubereiten. Parallel liefen die Einzelgespräche, die zu einem festen Programmpunkt in Ernststoffen geworden sind. So war man in der Zeit von 16 bis 18 Uhr 90 Minuten am Ausarbeiten des eigenen Referats und 30 Minuten an einem Ein-

## Unsere Schiedsrichter: Severin Brohm (FSV Schneppenhausen)

Angefangen hat die Schiedsrichterei bei Severin wie bei vielen anderen auch. Sein Verein hatte Schiedsrichter gesucht, er wollte sein Taschengeld aufbessern



Severin  
Brohm

und sprang auf den Schiedsrichterzug auf.

Seit Januar 1999 ist Severin nun Schiedsrichter. Was anfangs nur eine Möglichkeit für ein besseres Taschengeld war, ist für den bis zur Kreisoberliga pfeifenden Severin heute ein pures Hobby, bei dem er nahezu jeden Sonntag auf dem Sportplatz ist. Für Severin ist es nur ein Hobby, wie für viele andere auch, nur ein Hobby. Er möchte daraus keinen Leistungssport machen und ist daher eher zurückhaltend.

In seinen 14 Jahren als Schiedsrichter gab es verständlicherweise Höhen und Tiefen. Lange Zeit war Severin als Assistent zusammen mit Holger Fröhlich unter anderem in der früheren Landesliga unterwegs. Zwischenzeitlich hatte er die Fahne an den Nagel gehängt, und der Jugend den Vortritt gelassen. Jedoch hatte Holger angefragt, ob er nicht wieder Lust hätte bei ihm mitzufahren, sodass Severin wieder als Assistent zusammen mit Holger in der Gruppenliga unterwegs ist. Aber Severin hat auch noch ein weiteres Hobby. Das Reisen

hat für ihn einen besonderen Reiz. Er reist gerne in weit entfernte Länder, die nicht gerade nebenan sind. So war er schon in Südafrika, Tansania und den USA. Hier reist Severin meist auf eigene Faust in den Ländern umher und nimmt die touristischen Sehenswürdigkeiten mit. Jedoch stehen für ihn die Kulturen und die Menschen der jeweiligen Länder im Vordergrund.

Der Austausch mit diesen Kulturen bildet für Severin den Reiz des Reisens in weit entfernte Länder. Neben den ganzen Hobbys arbeitet Severin auch noch. Nachdem Severin auf der Justus-Liebig-Schule sein Fachabitur beendet hatte, machte er eine Ausbildung zum Versicherungskaufmann. Parallel zu seiner Ausbildung studierte Severin Betriebswirtschaftslehre. Dadurch machte er sich selbstständig und ist nun selbstständiger Versicherungskaufmann im Bereich Bankenwesen.

Hierbei betreut er Kunden zweier Banken in Versicherungsfragen. Er vermittelt den Kunden der Bank Versicherungen aller Art, während die Bank sich um die Geldgeschäfte kümmert. Dieser Beruf ist sehr zeitintensiv, sodass oftmals die Zeit etwas fehlt, weil Severin sehr eingespannt ist. Seinen bisherigen Werdegang konnte Severin nur mit sehr viel Disziplin und Ehrgeiz, etwas durchzuhalten und die gesteckten Ziele zu erreichen, durchhalten.

Trotz dem großen zeitlichen Aufwand seines Berufs kommt Severin's Privatleben nicht zu kurz. Seit 7 Jahren ist der zuvorkommende Severin mit seiner Freundin zusammen. Vor 3 Jahren sind sie zusammen gezogen und in diesem Jahr steht die Hochzeit der beiden an, auf die sich Severin sehr freut. Seine zielstrebige und selbstbewusste Art haben auch bei seinem Heiratsantrag im letzten Jahr überzeugen können. TB

## Ernsthofen 2012



Es war wieder eine kleine, aber feine Gruppe, die sich in Ernsthofen zum jährlichen Nachwuchslehrgang des Kreises traf: vorne von links: Marie-Ines Jäckel, Nina Weigmann, Philip Papadopoulos, Sebastian Becker, Patrick Conen, Karim Reuss, Karsten Huth, Domenic Kellert, Mathias Wittor, Daniel Bittner, Tim Binstadt, Betreuer David Wegmann, Hakan Kaya und Dominik Rühl (ganz hinten links). Alle Bilder aus Ernsthofen stammen von Christian Ude.

Wo? – Strafraum! Wann? – Nachdem der Ball von der Latte prallte, noch bevor der Stürmer den Ball berührte! Was? – Riss ihn um! Wer? Der Torwart! Wen? Den Schützen! Der ganze Rest der Frage? – Unwichtig! Entscheidung: Strafstoß und Verwarnung. Regelkenntnis. Das war unser Themenschwerpunkt auf dem Lehrgang in Ernsthofen am 3. und 4.11.12. Die wichtigen Informationen herausfiltern und alles andere sich wegdenken. Die obigen Schlagwörter gehören zu folgender Frage: „Nach der Strafstoßausführung und nachdem der Ball von der Latte prallte, liefen Schütze und Torwart auf den in den Strafraum zurückgesprungenen Ball zu. Noch bevor der

Stürmer den Ball berührte, riss ihn der Torwart um. Entscheidung des Schiedsrichters?“ Nachdem der Schwerpunkt des letzten Lehrgangs im Jahr 2011 auf der Persönlichkeitsschulung lag, entschied man dieses Jahr, auf die Regelkenntnis und das Teambuilding zu fokussieren, was jedoch nicht bedeutet, dass wir nur über dem Regelheft gehangen haben. Ganz im Gegenteil! Wir kamen den Regeln durch interessante Referate, die wir teilweise selbst hielten, näher. Treffpunkt war am Samstag um 9:00 Uhr morgens am Parkplatz des Böllenfalltorstadions, sodass man gegen 9:30 Uhr am Kreisjugendheim in Ernstofen ankam und sich mit den Teilnehmern, die direkt kamen,



**SPORTS**  
**OUTLET 24**

Im Leuschnerpark 4  
 64347 Griesheim  
 Tel.: 0 61 55-89 81 30  
 Fax: 0 61 55-89 81 315

Öffnungszeiten:  
 Montag - Freitag 10:00 - 18:00  
 und Samstag 10:00 - 13:00 Uhr  
[www.sportsoutlet24.com](http://www.sportsoutlet24.com)  
[info@sportsoutlet24.com](mailto:info@sportsoutlet24.com)

Fußball	Basketball
Running	Tennis
Handball	Wellness

